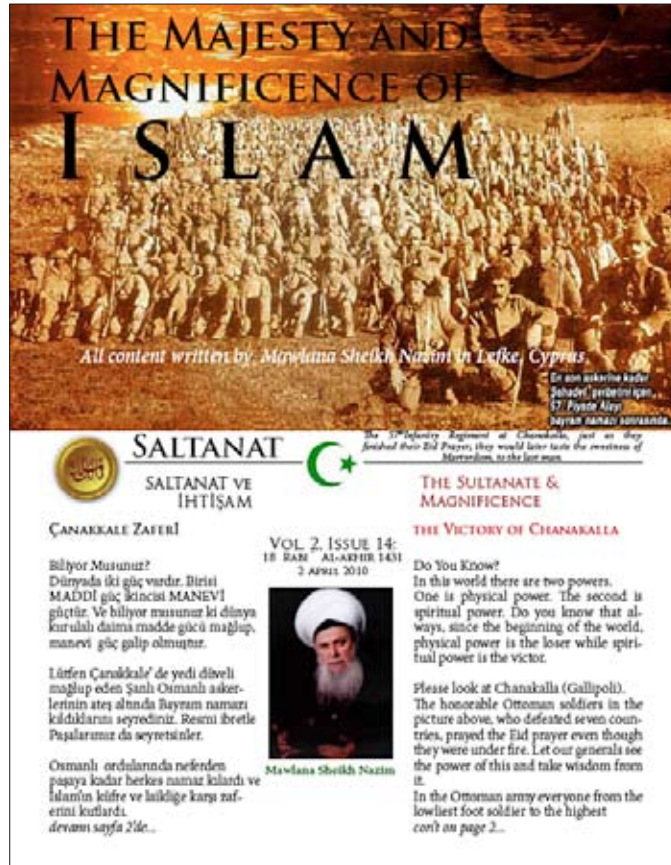


Liebe Lichtblick-Leser,
as-salāmu ‘alaykum!

An dieser Stelle möchten wir eure Aufmerksamkeit einmal ganz besonders auf das nun seit 18 Wochen erscheinende Magazin „Saltanat – The Majesty and Magnificence of Islam“ lenken. Auf dem Deckblatt steht, daß es von Mawlana Sheikh Nazim „geschrieben“ wird – dies ist ein Umstand, den wir uns vielleicht noch gar nicht richtig bewußt gemacht haben. Denn jahrzehntelang kannten wir nichts „schriftlich Verfaßtes“ von unserem Scheich, sondern nur mündlich gehaltene Ansprachen, die von Schülern in schriftlicher Form herausgebracht wurden. Jetzt aber ist es der Scheich selbst, der die Sachen in schriftlicher Form herausgibt.

Für das Magazin schreibt Maulana jede Woche etwas Neues, Frisches und sucht auch persönlich die Bilder dazu aus. Wenn ihm die englische Übersetzung seiner Texte vorgelegt wird, ändert er sie oft abweichend vom türkischen Original ab und stellt den Sachverhalt in einer Weise dar, wie sie ihm in der anderen Sprache als angemessen erscheint.

Es ist der ausdrückliche Wunsch Maulanas, daß sich sein Magazin weiter verbreitet. Er hat uns persönlich darum gebeten, die formale Ausführung des Periodicals zu verbessern und seine Verbreitung zu befördern. Von jeder Ausgabe wird momentan eine bestimmte Anzahl an Exemplaren gedruckt, die



von Besuchern mitgenommen werden können.

Wir möchten euch, liebe Leser, herzlich um eure Mithilfe und darum bitten, mit uns einmal zu überlegen, wie wir die Herausgabe des Magazins befördern können. Deshalb die Frage: Ist das Magazin in eurer Jamā‘at bekannt, und wieviele Leser hat es? Wer druckt für andere aus?

Wir bitten um Resonanz.

Mit besten Grüßen, as-salāmu ‘alaykum wa raḥmatullāhi wa barakātuh, Salim und Hagar

pdf-datei: www.saltanat.org

LICHTBLICK

SPOHR PUBLISHERS LTD
Redaktion
SALIM SPOHR & HAGAR SPOHR,
Tefkrou Anthia 7,
Cy-2566 Lympia / Lefkosia.
salim@spohr-publishers.com
hagar@spohr-publishers.com
in Verbindung mit www.before-armeddon.com. Bestellung über
www.spohr-publishers.com
V.i.S.P.: Salim Spohr.

Wir gehören zur Generation des Paradieses

MAULĀNĀ SHEIKH NĀZIM AL-ḤAQQĀNĪ,
Sohbet nach dem ‘Ishā, 5. Jumādā al-awwal 1431, 19. April 2010

Yā Rabbī. Madad, yā Sayyidī.

Lā ilāha illā-Llāh, lā ilāha illā-Llāh, lā ilāha illā-Llāh
Muḥammadun Rasūlullāh.



ur Ehre des meistgeehrten und gepriesenen Stellvertreters bitten wir um himmlische Unterstützung. Und wir sagen: *As-salāmu ‘alaykum yā ‘ibādallāhi ṣ-ṣāliḥīn!* *As-salāmu ‘alaykum yā rijālallāh.* *As-salāmu ‘alayka yā ṣāhibā zamān, as-salāmu ‘alayka yā qutuba l-aqtāb, as-salāmu ‘alaykum yā ‘ibādallāhi ṣ-ṣāliḥīn, amīdūnā bi-madadikum.*

Wir suchen himmlische Unterstützung. Und wir sagen: *A‘ūdhu billāhi mina sh-shayṭāni r-raḥīm.*

Jener Schaitan denkt, niemand könne mehr Macht ha-

before-armeddon.com: BA 471. Text von *sufulive.com* e-mail transcript; Übersetzung Hagar Spohr.

ben als er, und ich sage, „es“ ist auf der niedrigsten Stufe der Lebewesen. Niemand kann unter Schaitans Stufe sein. Es ist die tiefste Stufe! Aber „es“ denkt, es sei mächtig. Und wir laufen zum Herrn der Himmel, da wir, wie er befohlen hat, sagen: *A‘ūdhu billāhi mina sh-shayṭāni r-raḥīm.*

Und mit dem himmlischen Schwert „*bismi llāhi r-raḥmāni r-raḥīm*“ ist uns himmlische Unterstützung geschenkt worden. *Bismi llāhi r-raḥmāni r-raḥīm* schützt uns hier in diesem Leben und auf dem Friedhof, am Tag des Gerichts. *Bismi llāhi r-raḥmāni r-raḥīm. Allāhu akbar!*

O ihr Zuhörer, jetzt kommen wir zu euch: *As-salāmu ‘alaykum!* Wie geht es euch heute? Habt ihr sehr viel Geld angesammelt? Ja. Jeder will jetzt mehr und mehr unsinnige Reichtümer dieses Lebens auf dem Planeten ansammeln.

Lā ilāha illā-Llāh, lā ilāha illā-Llāh, lā ilāha illā-Llāh. O Herr! Zur Ehre Deines meistgeehrten Dieners Sayyidinā Muḥammad ﷺ!

O Leute! Wenn die Reichtümer dieser Welt einen Wert hätten, so würde Allāh der Allmächtige sie auf Seinen Meistgeliebten wie Regen herabregnen lassen. Er kann von den Himmeln Perlen, Diamanten, Rubinen und Smaragde herabschicken. Ja, Er kann das tun.

O Salafī ‘Ulamā’, *marhaban!* *Kayfa aḥwālakum?* Habt ihr die Welt gern? Wahrscheinlich wird man nur eine Handvoll Leute finden können, die die Welt hassen. Es gibt nur sehr wenige Leute, die nicht einen Regenschauer von Perlen, Diamanten, Rubinen, Smaragden und vielerlei Arten wertvoller Steine bevorzugen, wenn es regnet. Ich glaube, da gäbe es keinen, der nicht liebe, sich etwas davon zu holen – oder nur sehr, sehr wenige. Probiert es selber aus. Sprecht nicht von den anderen, sondern versucht es selber.

Sagt, Shaykh Qurānī, wie erginge es euch, wenn es eines Tages vom Himmel Smaragde, Perlen und Diamanten regnen würde? Was meint

ihr? Sagt es gerade heraus! Sagt: „Ich würde nicht dort hinein und kein einziges Stück nehmen!“ Könnt ihr das sagen? Sagt es zur Ehre des Meistgeehrten. Würdet ihr wohl hinlaufen und euch einen Diamanten oder eine Perle holen? Was meint ihr?

Unsere Egos lassen uns sagen: „Wenn es Edelsteine regnet, wie könnte ich hier ruhig stehenbleiben? Ich muß so viele wie möglich davon mitnehmen, ich muß sie einsammeln, ein Kamel mit Säcken holen und diese füllen.“

Aber ich achte nicht darauf, zu viele mitzunehmen. Jedoch sind sie sehr schön, und meine Frau wird sehr glücklich sein. Ich muß einige von diesen Perlen in meine Tasche stecken, oder meine Frau wird mit einem Stock hinter mir her sein, wenn ich ihr erzähle, daß ich in ein Tal von Edelsteinen geraten bin. Aber ich fürchte, zu viele zu nehmen.

Dann erinnere ich mich und sage: ‚O mein Liebling, du magst gern Diamanten. Deshalb nehme ich welche für dich mit. Da ich ein großer *‘ālim*, Gelehrter, bin, nehme ich welche und stecke sie nur deshalb ein, um dich glücklich zu machen.“

Und seine Frau antwortet: „O du großer Schaitan, du bist ein Schaitan! Warum hast du mir nicht wenigstens eine Handvoll mitgebracht? Statt dessen kommst du zu mir und sagst, du wärst *zāhid*, ein Asket! Warum bringst du mir nicht diese Edelsteine der Dunyā?“

O Salafi ‘Ulamā’! Wenn Allāh der Allmächtige Qādirun Muqtādar ist, über allem Vermögen steht, etwas zu tun, dann kann er alles und jedes tun. Vielleicht schickt er in den Wüsten einen augenblicklichen Regen von Edelsteinen herab. Was werdet ihr tun?

O Leute, insbesondere Doktoren der Scharia, ihr müßt hören, was Allāh der Allmächtige sagt!

*Bismi llāhi r-raḥmāni r-raḥīm:
Wa la-nablūwannakum bi shay’in mina l-khawfi wa-l-jū’i wa naqṣin mina l-amwāli wa-l-anfusi wa-th-thamarāti wa-l-bashshiri s-ṣābirin.*

[Und Wir werden euch ganz gewiß mit Furcht oder Hunger oder Mangel an Besitz, Seelen oder Früchten prüfen. Doch verkünde frohe Botschaft den Standhaften. 2:155]

Kennt ihr diese edle Āya? *Wa la-nablūwannakum bi shay’in* – Allāhu Akbar! Allāh der Allmächtige sagt: „Ich lasse Meine Diener nicht in Ruhe, Ich teste sie.“ *Tajruba*, teste sie alle, sie sind *mukallaf*, verantwortliche Erwachsene.

„*Wa la-nablūwannakum bi shay’in* – Ich lasse sie nicht in Ruhe. Ich werde jeden auf jeder Ebene mit so vielen Dingen verschiedenen Prüfungen unterziehen.“

Versteht ihr, Salafi ‘Ulamā’? Warum sagt ihr das nicht den Leuten und allen Gelehrten? Sie sagen, sie seien Gelehrte der *Ahlu s-sunnah wa-l-jama‘ah* oder Schiiten. Aber diese Ansprache, *khiṭāb*, Allāhs richtet sich auch an sie. Denn der Herr der Himmel schaut auf Seine Diener, stellt sie auf die Probe und testet sie. Manche von ihnen läßt er auf Honigstöcken sitzen mit der Auflage: „Bleib hier, aber berühre sie nicht, sie sind dir als *amānah* anvertraut.“ Stimmt’s?

Wenn der Herr der Himmel sagt: „Berühr ihn nicht“, kommt Schaitan vorbei und fragt: „Was machst du hier?“

„Ich bewache diesen Bienenstock.“

„Hast du was davon probiert?“

„Es ist verboten zu kosten.“

„Warum? Ja – wenn man

nicht essen soll, dann kann man aber doch ein klein wenig probieren. Schau, ich koste davon.“

„Faß es nicht an, dies ist mir zur Aufbewahrung anvertraut worden!“

„Steck dir nur ein klein wenig in den Mund, schau, so!“

„Ich kann es nicht.“

Schaitan läßt einen niemals in Ruhe, bis er uns hintergeht oder eine Falle für uns aufstellt oder einen seinen zahllosen Tricks benutzt und sagt: „Nimm nur ein klein wenig von diesem Anvertrauten. – Bist du froh mit dem, was ich dir rate?“

Dem Menschen kommt es niemals in den Sinn, daß es von Schaitan ist. Und wenn er schaut, sieht er, wie Schaitan es nimmt und nichts passiert. Also nimmt er auch etwas von dem, was verboten ist.

O Leute! O Salafi ‘Ulamā’!

Ich habe noch niemals Salafi ‘Ulamā’ oder andere Doktoren der Scharia oder Gelehrte der al-Azhar in ihren Reden oder Ansprachen sagen hören: „O Leute, wißt ihr, daß wir die Generation des Paradieses waren, *nasl al-jannah*?“

Ja. Wir wissen es nicht, weil ihr solche Dinge nicht sagt, Salafi ‘Ulamā’! Sagt ihr so etwas? Bringt eure Ansprache oder Erklärung an die Menschen! Habt ihr jemals gesagt: „O ihr Menschen, ihr wart eine Generation des Paradieses“?

Ist das wahr? Wir sind *nasl*, die Generation des Paradieses, und wie geschah es, daß wir aus dem Paradies herausgeworfen wurden? Warum macht ihr nicht deutlich, was Adam und Eva zugestoßen ist? Warum spricht ihr nicht von ihrer Generation? Allāh der Allmächtige wollte, daß diese Ehre in die Existenz kommt, und Er ernannte die Menschheit zu Seinen Stellvertretern,

dem höchsten Rang aller Schöpfung. Dies ist ein Ozean an Wissen, über das zu sprechen mir obliegt. Diese Dinge sind eine Wirklichkeit, ein Ozean an Wissen über Adam *عليه السلام*, den Allāh der Allmächtige mit Seinen göttlichen Händen erschuf.

O Salafi ‘Ulamā’! Allāh der Allmächtige, *jalla jalāluhu*, gibt Seinen Stellvertretern Hände. Was meint ihr, hat Er Hände? Er hat keine Hände und gibt nur uns Hände? Ja? Gebt eine Antwort! Sagt, hat Allāh, *jalla jalāluhu*, eine Hand? Doch ihr seid nicht in der Lage, das wahre Wesen der Hände des Herrn der Himmel zu erkennen.

Wer gibt aus Seinen endlosen Reichtümern und von allem? Wer erfüllt die Bitten? Wer schickt aus den Himmeln Regen und gibt zahllose Genüsse auf die Erde? Und ihr Menschen, ihr eßt und genießt in endlosem Vergnügen. Schickt Allāh, *subḥānahu wa ta‘ālā*, es ohne Zuhilfenahme einer Hand? Wißt ihr solche Dinge? Ich weiß es nicht, aber jetzt kommt die Rede darauf, und ich sage es. Ich nehme nicht für mich in Anspruch, solche Dinge zu wissen. Ich weiß nichts!

Aber der Herr der Himmel schickt Seinem Geliebten entsprechend Seinem himmlischen Willen, und jener Geliebte schickt es jemandem in seiner Ummah, und niemand kennt sie. Nur der Wohlwendste weiß so viel, wie sein Herr ihm gibt, er, das Siegel der Propheten ﷺ.

Wie gibt Er? Sagt, Salafi ‘Ulamā’! Sagt die Wahrheit, denn einige Leute fragen danach! Und die Leute sind vom Anfang bis zum Ende jetzt betrunken, und sie stellen solche Fragen.

Ja, Adam und Eva waren im Paradies, denn ihr Rang war

so hoch, und diese Ehre machte es unmöglich, daß sie auf die Erde geschickt würden, die voll mit aller Art von Schwierigkeiten ist. Alles auf ihr bereitet den Menschen Schwierigkeiten. Doch der Herr der Himmel wollte jene neue Schöpfung ihrer Ehre entsprechend an einem bestimmten Platz, einer Station, *maqām*, haben. Deshalb war das Paradies in der Existenz, und Allāh der Allmächtige erschuf Adam darin und erweckte ihn. Was geschah dann, als der Mensch einer Prüfung unterzogen wurde, *imtihān*? *Inda l-imtihān yukramu al-mar’u aw yuhān* – ob er sie wohl bestehen würde oder nicht?

Allāh der Allmächtige wollte Adam *عليه السلام* noch viel mehr geben, Er wollte ihm noch höhere Paradiesstationen geben, aber beim ersten Test fiel er durch. Und es wurde gesagt: „Nein, du mußt hinausgehen!“

Was war der Grund, o Salafi ‘Ulamā’, wißt ihr es?

Ulamā wa lā taqrabā hādhihi sh-shajarata fatakūnā mina z-zālimīn.

[Aber naht euch nicht diesem Baum, sonst gehört ihr zu den Ungerechten. 7:19]

Das ist der edle Vers, *āyatu l-karīma*.

Es ist der heilige Befehl des Herrn der Himmel: „Ich gebe alles, aber jenen Baum habt ihr zu meiden. Und Ich bin der Herr, ihr seid Meine Diener. Es ist Mein Recht, euch zu prüfen, und jede Prüfung ist für eine Person ein Grund entweder aufzusteigen oder herabzufallen.“

Ja, sie lassen mich über einen Bienenstock reden! Schaitan kommt und sagt, so wie er kam, als er das Paradies betrat und sagte: „Eßt nicht, kostet nur ein klein wenig davon! Ich bin glücklich! Ich komme zu euch, um euch mehr Ehre

zu geben und damit ihr in den Besitz viel mehr geheimen Wissens kommt! Dies ist ein Baum mit geheimen Dingen, die niemand kennt außer dem Herrn der Himmel.“

Und sie werden aufmerksam und hören zu und folgen dem schaitanischen Rat: „Kommt! Eßt nicht, sondern kostet nur ein klein wenig.“

Als sie es in den Mund steckten, hörte der Regen aus der göttlichen Existenz, der auf sie kam, augenblicklich auf, und sie standen da als Nackte.

O Leute! Erzählt solche Weisheiten! Der heilige Koran ist nicht ein Buch mit Geschichten. Ihr müßt ihm Weisheit, *hikmat*, entnehmen.

Sagt den Leuten: „Ihr müßt nicht der Welt hinterherlaufen, sondern himmlischen Geschenken, ihr dürft nicht dem auf der niedrigsten Stufe, *sufli**, hinterherlaufen. Versucht es!“

Aber die ‘Ulamā’ sagen solche Dinge nicht. Ich bin nichts, aber sie lassen mich alle Menschen von Ost bis West ansprechen, auch die Leute der Bücher, die das Alte Testament und die Evangelien haben. Sie alle. Ich bombardiere schaitanische Erscheinungen. Das ist meine Aufgabe, und dies ist nur eine sehr sehr einfaches Bombardement. Nach mir kommt ein starker Angriff.

O Leute, schaut, hört und akzeptiert, oder ein heftiger Angriff nimmt euch hinfort.

Möge Allāh uns vergeben um des Meistgeehrten, Sayyidinā Muḥammads willen ﷺ!

Fātihah.

Tawbah yā Rabbī, tawbah yā Rabbī, tawbah yā Rabbī.

[40 Minuten] *Mashā’-Allāh, al-ḥamdulillāh.* ♦

* *alam sufiyy*: „Unterwelt“